



# Jahresbericht des Präsidenten

Geschätzte Kameradinnen und Kameraden Offiziere

Im Vorfeld zur 124. HV habe ich zu meinen Vorstandskollegen gesagt, dass ich kein Politiker bin. Gemeint habe ich damit, dass es mir an der Erfahrung und am Geschick mangelt, in politischen Angelegenheiten zu wirken. Die Rolle des stillen, im Hintergrund wirkenden Planers und Lenkers entspricht eher meinem Führungsstil – dem Beruf entsprechend eher ein Schreibtischtäter würden böse Zungen sagen. Heute muss ich mich fragen, ob ich naiv war, als ich mich von meinen Vorstandskollegen habe überreden lassen, das Präsidentenamt anzutreten. Sie haben mir nämlich versichert, als Präsident hätte man praktisch keine politischen Aufgaben wahrzunehmen. Die Frage ist, ob meine aktuelle Amtsperiode die Ausnahme darstellt, welche die Regel bestätigt, oder ob sich mit dem aktuellen politischen Prozess und der anstehenden Agenda (Tiger Teilersatz, Weiterentwicklung der Armee, etc.) auch eine Weiterentwicklung der Rolle unserer Offiziersgesellschaft im Gange ist. Auf diese Frage möchte ich im zweiten Teil meines Berichts nach den Gesellschaftstätigkeiten eingehen.

## **Ordentliche Gesellschaftstätigkeiten**

Im Sinne der beiden statutarischen Zwecke ausserdienstliche Weiterbildung und Förderung der Kameradschaft haben wir im Vereinsjahr 2013/2014 folgende Anlässe durchgeführt: Am 27.05.2013 gab uns der Kdt KSK, Oberst i Gst Laurent Michaud, im Rahmen eines Vortrages Einblick in seine Tätigkeit. Am Freitag vor der Solennität wurde traditionsgemäss das Pistolenschiessen durchgeführt, welches einmal mehr von der Familie Lüthi dominiert wurde. Als Überraschungsdisziplin galt es gegen die Stoppuhr ein militärisches Zweimannzelt zu erstellen. Am Wochenende des 5./6.07.2013 nahm eine Delegation äusserst erfolgreich am internationalen Schiesswettbewerb in Eschenbach Deutschland teil. Im August haben wir mit der Offiziersgesellschaft Bern den Gemeinschaftsanlass "SWISS EOD" durchgeführt. Dabei erhielten wir Einblick in die Kampfmittelbeseitigung im Rahmen von internationalen Einsätzen. Am 14.09.2013 stellten wir einen Drittel der Teilnehmer an der Übung COLT im Schiessplatz Sand. Im Oktober 2013 hatten wir die Gelegenheit die Uhrenmanufaktur Armin Strom in Biel zu besichtigen. Die Firma gründet auf dem Wirken des Burgdorfer Uhrenmachers Armin Strom. Anlässlich der 124. HV hatte unser Mitglied und Referent Div Daniel Baumgartner angetönt, dass 2013 im Regionalspital Burgdorf im Rahmen des Wiederholungskurses eines Spitalbataillons erstmals die militärisch-zivile Zusammenarbeit im koordinierten Sanitätsdienst geübt würde. Diesen Ball haben wir spontan aufgenommen und im November zwei Truppenbesuche bei den Spitalbataillonen 5 und 66 durchgeführt. Diesen Januar referierte einmal mehr Oberst i Gst David Accola, diesmal zum Thema August 1914 – Mobilmachung und Grenzbesetzung. Vor vierzehn Tagen haben wir das Gesellschaftsjahr mit einem Besuch bei den Verkehrsbetrieben Zürich und damit bei unserem ehemaligen Vorstandsmitglied Guido Schoch abgeschlossen. Auch im vergangenen Vereinsjahr haben sich die OGler regelmässig zum Stamm und Sport getroffen und dadurch die Kameradschaft gepflegt. Unserem Sportleiter Florian Mitscherlich danke ich für seinen Einsatz. Die Anlässe Ride Out und Distanzmarsch mussten mangels Teilnehmer abgesagt werden. Sie werden nicht mehr ins Jahresprogramm aufgenommen. Was Sie aber nicht hindert, untereinander zu einer Ausfahrt abzumachen oder am Distanzmarsch teilzunehmen.

Ein besonderer Dank geht an dieser Stelle an den Vorstand. Jedes Vorstandsmitglied hat im Rahmen seiner Charge und darüber hinaus an Sitzungen des Jubiläums- und/oder Abstimmungskomitees einen grossen Einsatz geleistet – das ist nicht selbstverständlich. Es ist grossartig, mit diesem Vorstand zusammenarbeiten zu dürfen.

## **Politische Tätigkeiten als vermehrte künftige Herausforderung?**

Wie bereits angetönt, lag ein Schwergewicht unserer Vereinstätigkeit 2013/2014 mit der Bekämpfung der Wehrpflichtinitiative auch auf dem dritten statutarischen Pfeiler, der Förderung des Wehrwillens. Am 22.09.2013 äusserte sich das Stimmvolk mit gesamtschweizerisch 73.2% Ja-Stimmen sehr deutlich zu Gunsten der allgemeinen

Wehrpflicht. Anfangs rechneten wir mit dem 24.11.2013 als Abstimmungsdatum, mussten dann aber auf die Eventualplanung zurückgreifen. Dabei verzichteten wir wegen dem nunmehr gleichzeitig stattfindenden ESAF auf die Durchführung eines Podiums. Wir waren jedoch während vier Wochen in den Lokalzeitungen (D'Region, My Zytig und Anzeiger) mit Testimonials aus den Reihen unserer Mitglieder präsent. Den Persönlichkeiten, welche sich für ein Testimonial zur Verfügung gestellt haben, danke ich an dieser Stelle nochmals. Der Einsatz hat sich gelohnt!

Äussert positiv habe ich dabei die Zusammenarbeit der Offiziersgesellschaften auf kantonaler Ebene erlebt. In der Koordination der Abstimmungstätigkeiten konnte auf der Ebene der KBOG stufengerecht und gewinnbringend zusammengearbeitet werden. Die Wehrpflichtinitiative belastet indessen aus Sicht unserer Sektion das Verhältnis zur SOG. Der Vorstand sah sich im Frühjahr 2013 mit der Forderung der SOG konfrontiert, einen Solidaritätsbeitrag von CHF 50.00 pro Mitglied an die Abstimmungskampagne zu leisten. Entsprechend mussten wir uns überlegen, wie wir die geforderten CHF 13'750.00 für die Abstimmung aufbringen können. Dank den Spenden aus Ihren Reihen und der hervorragenden Arbeit des kantonalen Kampagnenleiters, Oberst i Gst aD Walter Annasohn, konnten wir diese Aufgabe bewältigen. Die Vielzahl von Spenden hat uns gefreut und uns in unserem Wirken bestätigt. Dafür danke ich nochmals herzlich. Dennoch stellt sich in diesem Punkt aber auch die zentrale Frage in Bezug auf das Selbstbild unserer OG. Sind wir als Mitglieder der OG bereit, in Zukunft regelmässig und schwergewichtig politische Kampagnen zu führen und finanziell zu tragen, oder liegt unsere Priorität – etwas überzeichnet – weiterhin beim ausserdienstlichen Schiessen und Jassen? Die Frage mag zwar banal wirken, hat aber je nach Antwort erhebliche Auswirkungen. Fünfundzwanzig Franken mögen für den Einzelnen eine Kleinigkeit sein. Für uns als Sektion bedeutet dies aber eine Verdoppelung des Mitgliederbeitrages und stellt damit eine erhebliche Veränderung der Rahmenbedingungen dar. Vermehrte politische Aktivitäten können zu höheren finanziellen Anspruchshaltungen der Gesellschaft an die Mitglieder führen und zu einer vermehrten Eindeckung mit Propagandamaterial. Unsere Vereinstätigkeit hat in den letzten 10 Jahren schwergewichtig aus geselligen Anlässen bestanden. Die politische Komponente ist für uns daher eher ungewohnt. Ein allzu harscher Richtungswechsel hin zu einem starken politischen Engagement könnte daher von Austritten einzelner Mitglieder begleitet sein. Daher gilt es als Vorstand vorsichtig zu agieren. Ich konfrontiere Sie deswegen mit diesen Fragen, weil mit dem Verein für eine sichere Schweiz ein gutes und effizientes Instrument geschaffen wurde, mit welchem auf nationaler Ebene sicherheitspolitische Abstimmungskampagnen unter zentraler Mitwirkung der Offiziersgesellschaften geführt werden können. Wir müssen daher damit rechnen, dass wir in Zukunft systembedingt vermehrt eine tragende Rolle in sicherheitspolitischen Abstimmungen übernehmen müssen. Für unsere Offiziersgesellschaft stellt sich damit die Frage, ob wir das wollen. Eine Frage, welche wir untereinander diskutieren müssen.

Ich bin bereit, die politische Verantwortung im Rahmen unserer statutarischen Zweckbestimmung wahrzunehmen. Gleichzeitig setze ich mich dafür ein, dass die Offiziersgesellschaft weiterhin eine unabhängige und kritische politische Haltung einnimmt, welche sich soweit nötig auch mal gegen einen Standpunkt der Armeeführung richten kann. Ich fordere Sie auf, den Vorstand dabei zu unterstützen, damit wir uns gemeinsam für eine starke Armee und eine sichere Schweiz einsetzen können. Für mich ist aber auch klar, dass dieses politische Element in unserem Vereinsleben nicht überhand nehmen sollte. Insbesondere wehre ich mich gegen ein Finanzdiktat seitens der SOG.

### **Ausblick**

Obschon ich wie eingangs erwähnt, mich nicht als Politiker sehe, habe ich dennoch im vergangenen Jahr diesbezüglich enorm viel gelernt und freue mich im anstehenden Vereinsjahr, mich zusammen mit Ihnen für ein „JA zum Gripen“ einzusetzen. Ich ersuche Sie daher, liebe Mitglieder, das politische Wirken Ihrer und unserer Offiziersgesellschaft kritisch zu beobachten und sich einzubringen. Wir setzen damit einen Diskurs und ein Wirken fort, welche Kameraden von uns vor 125 Jahren begonnen haben. Gestern, 07.03.2014, haben wir in unserem Gründungslokal hier im Schützenhaus Burgdorf auf das 125 jährige Bestehen unserer Gesellschaft angestossen. Kurzfristig gilt es daher vor allem auch, uns als Gesellschaft zu feiern. Ich wünsche uns und unserer Gesellschaft alles Gute zum Jubiläum und ein gutes Jubiläumsjahr 2014/2015!

Burgdorf, 08.03.2014

Hptm Pierre-Alain Haller  
Präsident Offiziersgesellschaft Burgdorf